

Gesellschaftschronik = Chronique de la Société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **41 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch für die Geschichte der übrigen Familien des Bergells ist hier wertvolles Material zusammengebracht worden. Endlich bietet das kleine Werk über die lokalen Grenzen hinaus dem Soziologen manche Anregung, wenn er hier sieht, wie eine Linie einer Familie durch ihre in fremdem Diensten zu Macht und Ansehen gelangten Vettern in den Schatten gestellt wird, so lange sie in den engen Verhältnissen der Heimat auf den Stammgütern sitzen bleibt, wie einzelne Zweige aber gleich wieder die soziale Höhe dieser Vettern erreichen, sobald sie aus dieser Enge herauskommen und sei es auch nur in eine wenige Kilometer entfernte Gemeinde.

EYGUN, FRANÇOIS. **Catalogue des sceaux du Poitou**, jusqu'en 1515, précédés d'une étude sur leurs caractéristiques.

Voici une des thèses qui ont été soutenues à la fin de janvier 1926 par les élèves de l'École nationale des Chartes à Paris pour obtenir le diplôme d'archiviste paléographe. Elle a été particulièrement remarquée. Si l'auteur, dans sa conclusion, constate que l'art sigillaire poitevin n'est pas nettement différent de celui des autres provinces, passant du réalisme du XII^e, siècle à l'idéalisme du XIII^e pour décliner au XV^e, il relève quelques particularités intéressantes, par exemple sur les rapports entre les sceaux et l'architecture régionale. «Les graveurs, note-t-il dans ses positions, se sont inspirés à plusieurs reprises de ce qu'ils avaient sous les yeux. Le sceau de la ville de Poitiers (1304) représente trois de ses édifices: Notre-Dame, la Tour Maubergeon et le Palais. De même le sceau aux contrats de Londun, du XIII^e siècle au XV^e, reproduit le donjon rond actuellement détruit. Mais les exemples les plus curieux de cette influence de l'art local sont les sceaux de Guillaume V et d'Hugues I l'archevêque (2^e moitié du XII^e), qui portent un personnage à cheval sur un lion et le maîtrisant. C'est l'imitation des statues qui au portail des deux églises de Parthenay (La Condie et Parthenay-le-Vieux), font pendant au cavalier si fréquant dans l'Ouest.» Il signale aussi la simplicité des blasons et remarque que, dans le mi-parti, on ne divise que les blasons à figures symétriques, les figures irrégulières étant conservées entières et le blason qui les porte placé à dextre. *Aug. Coulon*, archiviste principal aux Archives nat.

Gesellschaftschronik. — Chronique de la Société.

Im Zusammenhange mit der diesjährigen Generalversammlung, die am 1. und 2. Oktober in Zürich stattfindet, veranstaltet unsere Gesellschaft eine **Ausstellung heraldischer Kunst**, die in der Hauptsache Arbeiten heute lebender Künstler und Kunstgewerbler zeigen soll. Es ist aber auch eine Abteilung mit Werken alter Kunst vorgesehen, bei deren Zusammenstellung die Vielseitigkeit der heraldischen Dekoration und die Anpassungsmöglichkeit der Wappenbilder an jede künstlerische Aufgabe anregend hervortreten soll.

Wir bitten unsere Mitglieder, die im Besitze von Objekten genannter Art sind, die Ausstellung zu beschicken und damit unsere Bestrebungen zu unterstützen, der heraldischen Kunst im modernen Kunstgewerbe eine grössere Verbreitung zu geben. Anmeldeformulare können beim Präsidenten und Schreiber der Gesellschaft bezogen werden.

Dr. med. Germain Viatte †

Am 29. Juni 1927 starb in Pruntrut Herr Dr. med. Germain Viatte, Zentralpräsident der Société jurassienne d'Emulation, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1915 und im Vorstand seit 1919. Der Verstorbene war ein Mann von selten hoher Kultur. Seine ausgedehnte, sich weit über das Stadtgebiet von Pruntrut erstreckende Praxis verhinderte ihn, sich heraldischen und genealogischen Studien in der Weise zu widmen, wie er es gerne gewollt hätte. So sind in unserer Zeitschrift nur zwei Arbeiten von ihm erschienen: A propos des armoiries de l'Ajoie (1918), und Recherches sur les armoiries Gindre (1920). Noch wenige Wochen vor seinem Tod teilte er uns seine Pläne mit, eine Arbeit über die Stadtsiegel von Pruntrut für das „Heraldische Archiv“ zu liefern und als Zentralpräsident der Société jurassienne d'Emulation energisch für die endliche Verwirklichung des grossen Armorial du Jura einzutreten, dessen Herausgabe vor zehn Jahren beschlossen worden ist.

W. R. St.

Geschenke an die Gesellschafts-Bibliothek.

- Ausrüstung und Winke für familiengeschichtliche Forschungsreisen**, von *Curt Liebich*. „Praktikum für Familienforscher“ Heft 17. Leipzig 1927. Verlag Degener & Co. 8°. Geschenk des Verlegers in Leipzig.
- Familienverbände, ihre juristische Seite, ihr Zweck und ihre Aufgaben**, mit einem Anhang: **Die Familienstiftung**, von *Werner Paulmann*. „Praktikum für Familienforscher“ Heft 16. Leipzig 1927. Verlag Degener & Co. 8°. Geschenk des Verlegers in Leipzig.
- Tombeau de Robert de Juilly, Grand maître de Rhodes**, par *Max Prinnet*. Extrait du «Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France», 1926. 8°. Don de l'auteur à Versailles.
- Le «taint» des écus**, par *Max Prinnet*. Extrait des «Mélanges de philologie et d'histoire offerts à M. Antoine Thomas par ses élèves et amis». Paris 1927. 8°. Don de l'auteur à Versailles.
- Lorenz M. Rheude München Exlibris 1900–1925**. Bearbeitet von Dr. *Albert Treier*, Rodach. 8°. Geschenk von Lorenz M. Rheude, Korrespondierendes Mitglied der Schweiz. herald. Gesellschaft, in München.
- Das Dominikanerwappen**, von Dr. *Felix Hauptmann*. Aus „Analectorum Ordinis Praedicatorum“ An. 33. 1925. Geschenk von Prof. Felix Hauptmann, Ehrenmitglied der Schweiz. herald. Gesellschaft, in Freiburg i. Ü.
- Etat de la famille Meuron** de St-Sulpice, au Val-de-Travers, arrêté au 28 février 1927. Publié au frais de la Caisse de famille, Neuchâtel, 1927. 8°. Don de la Caisse de famille, Neuchâtel.
- [Burg] Wildenberg**, von *Anton Mooser*. Separatabdruck aus dem „Bündnerischen Monatsblatt“, 1927. Geschenk des Verfassers in Maienfeld.
- Stammbaum der Familien Zwicky** von Gommiswald (Kt. St Gallen) 1694–1924. Tafel. Geschenk von J. P. Zwicky in Thalwil.
- Dokumente der Familie von Salis** betreffend den Johannesstamm, im besondern die Skerlinie. Zusammengestellt von Mitgliedern der Familie. Mit 2 Bildbeilagen und 5 Stammtafeln. Zürich, 1927. Schulthess & Co. 4°. Geschenk des Verlegers in Zürich.
- Münchner Kalender 1928**. [Zeichnungen von *Otto Hupp*.] Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A.-G., München-Regensburg. Geschenk vom Verfasser.
- The Horn's** Collection of some Coats of arms and fragmental genealogical researches on the house of Horn, Horne, Hornes, Hoorn, Hornius, Hoorne, Huerne, Huernius, Cornne etc. compiled by one of the family: Major *G. M. Horn*. Don de M. G. M. Horn à Nice.